

Good Financial Governance

Staatsgelder transparent und effizient einsetzen

Good Financial Governance heißt gute Regierungsführung im öffentlichen Finanzwesen. Das bedeutet, dass der Staat seine Ausgaben transparenter und effizienter verwaltet sowie angemessene und faire Steuern erhebt. Die Entwicklungszusammenarbeit trägt zu Good Financial Governance in Partnerländern bei, indem die öffentliche Finanzverwaltung, Steuerbehörden und Rechnungshöfe aber auch Parlamente und Zivilgesellschaft unterstützt werden. Dadurch wird das Geld der Bürger besser verwaltet und Korruption vermieden.

Ausgangslage

Der richtige Umgang mit öffentlichen Finanzmitteln gehört zu den Kernpunkten von Guter Regierungsführung (Good Governance). Ein strukturierter und umfassender öffentlicher Haushalt ist eine wesentliche Voraussetzung um Politik kohärent zu gestalten. Parlamente und Regierungen müssen sicherstellen, dass nationale Entwicklungsziele wie eine bessere Schulbildung im staatlichen Haushalt berücksichtigt und mit entsprechenden Mitteln unterlegt werden. Nur dann können etwa neue Lehrer eingestellt und neue Schulen gebaut werden.

Damit Ziele erreicht werden und Mittel effizient eingesetzt werden, müssen Regierung und Verwaltung bei der Umsetzung des Haushaltes klare Regeln befolgen. Dazu zählt, dass Zahlungen der öffentlichen Hand sorgfältig dokumentiert und nachvollziehbar sind. Wichtig ist eine faire Vergabe von staatlichen Aufträgen um knappe Mittel effizient umzusetzen und Korruption vorzugreifen.

Ein weiteres Element von Good Financial Governance sind unabhängige Kontrollinstanzen wie Rechnungshöfe. Diese überprüfen öffentliche Ausgaben und lassen Veruntreuung und Bestechlichkeit nicht unentdeckt. Damit ermöglichen sie Parlament und Zivilgesellschaft die Regierung zu kontrollieren. Das stärkt auch die Demokratie.

Eine effiziente und gerechte Steuererhebung sorgt dafür, dass die öffentliche Hand ausreichend Mittel zur Verfügung hat. In vielen Entwicklungsländern ist der Anteil der Steuereinnahmen gemessen am Bruttoinlandsprodukt zu niedrig. Höhere Steuereinnahmen sind notwendig, damit Regierungen Entwicklung voranbringen können und die Lasten dafür fair verteilt werden.

Doch die Reform des öffentlichen Finanzwesens kommt in vielen Partnerländern nur schleppend voran. Das liegt daran, dass Reformen im öffentlichen Finanzsystem oft den umfassenden Umbau von Verwaltungen erfordern. Regeln, Verantwortlichkeiten und Befugnisse verändern sich. Viele Beamte sind zudem schlecht ausgebildet und mit den nötigen Verfahren und Vorschriften nicht vertraut. Oft fehlt auch die notwendige Infrastruktur. Ganz konkret geht es dabei um den Mangel an Gebäuden, gut ausgestatteten Büros oder funktionierenden IT-Systemen.

Förderansatz der KfW

Die KfW Entwicklungsbank unterstützt gezielt das öffentliche Finanzwesen in ihren Partnerländern und trägt damit zu Good Financial Governance bei. Durch die Finanzierung von umfassenden Reformprogrammen und Infrastruktur wie Gebäuden und Informationstechnologie fördert sie zentrale Instanzen der öffentlichen Finanzen. Dazu zählen die Finanzverwaltung auf zentraler und dezentraler Ebene, Rechnungshöfe, Vergabebehörden, Steuerverwaltungen und Parlamente. Auch die Zivilgesellschaft spielt eine wichtige Rolle. Die KfW Entwicklungsbank arbeitet bei der Förderung von Good Financial Governance oft mit anderen Geberinstitutionen zusammen, um das Partnerland gemeinsam zu unterstützen.

Das kommt der Entwicklung zugute: Strategische Budgetplanung, interne Kontrollmechanismen, Buchhaltung und Berichterstattung haben sich nach Vorhaben der KfW Entwicklungsbank oft deutlich verbessert. Im Ergebnis können so Staatsausgaben in den Partnerländern transparenter, effizienter und effektiver eingesetzt werden. Weniger Gelder werden veruntreut oder gehen durch ineffiziente Budgetplanung verloren. Leistungsfähige und gut ausgestattete Kontrollinstanzen überwachen die ordnungsgemäße Umsetzung des Budgets auch zugunsten der ärmeren Bevölkerung. Die Vergabe von öffentlichen Aufträgen wird durch transparente Ausschreibungen vollzogen. So wird für alle Sektoren entwicklungsorientiertes Handeln ermöglicht. Außerdem leistet die KfW Entwicklungsbank durch ihr Engagement einen wichtigen Beitrag zur Korruptionsbekämpfung.

Gleichzeitig setzt sich die KfW für die Stärkung von Steuersystemen ein, damit die Partnerländer eigene Mittel zur Bekämpfung von Armut mobilisieren können. Zwar sind gerade in Subsahara Afrika noch viele Staaten auf internationale Entwicklungsgelder angewiesen, um ein Mindestmaß an staatlichen Dienstleistungen anzubieten. Gleichzeitig gelingt es jedoch immer mehr Partnerländern, einen steigenden Anteil der nationalen Haushalte durch Steuern und Abgaben selbst zu finanzieren. Steuern sind auch eine wichtige Grundlage für die Beziehung von Bürgern zum Staat. Denn wer Steuern zahlt, kann von seiner Regierung auch mehr Rechenschaft fordern. Die KfW Entwicklungsbank fördert die Mobilisierung von Steuereinnahmen, indem sie Steuerverwaltungen in den Partnerländern etwa durch eine Verbesserung der IT-Ausstattung oder die Ausbildung von Steuerbeamten unterstützt.



Kontakt

KfW Bankengruppe
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
Kompetenzcenter Entwicklung, Governance und Frieden
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt
Telefon 069 7431 -4195
isolde.bielek@kfw.de



Der korrekte Umgang mit öffentlichen Geldern ist zentraler Bestandteil von Good Financial Governance. Quelle: KfW / photothek.net

Ruanda – Saubere Rechnungsführung

Ruanda ist eines der ärmsten, jüngsten und am dichtesten besiedelten Länder Afrikas südlich der Sahara. Gleichzeitig treibt es seine Entwicklung mit hoher Dynamik voran. Dazu gehört auch die Reform des Öffentlichen Finanzwesens. Die KfW Entwicklungsbank begleitet und finanziert die Umsetzung dieser Reformen gemeinsam mit anderen Gebern über einen einheitlichen Finanzierungskorb. Der deutsche Beitrag belief sich dabei auf 7 Mio. EUR.

Die Reformen zeigen bereits erste Früchte. Der Staat arbeitet effektiver. Vorhaben werden besser umgesetzt. Die Angaben des Haushaltsplans sind deutlich zuverlässiger geworden. Einen großen Beitrag zu den Reformen leistete der Ausbau des ruandischen Rechnungshofes. Als unabhängige Institution überprüft er, ob die Haushaltsführung der Regierung ordnungsgemäß ist. Ein Drittel der deutschen Mittel für den Bereich des öffentlichen Finanzwesens fließen deshalb zweckgebunden in den Aufbau des Rechnungshofes. Im Ergebnis werden nationale Audits durch die Reformbemühungen in Ruanda immer besser durchgeführt.

Vielversprechende Fortschritte gab es auch im nationalen Beschaffungswesen. Heute werden fast alle Ausschreibungen öffentlich und gemäß internationaler Standards durchgeführt. Damit leisten Reformen des öffentlichen Finanzwesens in Ruanda einen wichtigen Beitrag zu guter Regierungsführung und Korruptionsbekämpfung.